

Bericht über die Reise der Indienhilfe Kelkheim e.V. vom 28. Januar bis 11. Februar 2023

Teil 2: Besuch von MAHER in Andhra Pradesh, Maharashtra sowie Karnataka

Bei MAHER mit seinen rund 50 Homes haben wir einige ausgewählte Stätten besucht – mehr Zeit stand uns nicht zur Verfügung.

a. Pelican Nivas in Andhra Pradesh

Am Montagabend wurden wir von den Schwestern nach Kodaikanal Road zur Eisenbahn gebracht, um weiter nach Reningunta in Andhra Pradesh zu fahren. Der Zug war extrem voll. Obwohl wir schon im November gebucht hatten, hatte man uns für 5 Personen nur 3 Liegen bereitgestellt. Sitzend mussten wir also die Nacht verbringen in einem bis auf den letzten Platz ausgebuchten Zug. Am Dienstagmorgen um 10 Uhr erreichten wir Reningunta, wo wir von MAHER-Mitarbeitern abgeholt und ins ca. 80 km entfernte Pelican Nivas gebracht wurden.



Pelican Nivas ist ein ehemaliges Center der VRO, das Peter Daniel und sein Team MAHER überlassen haben. Ursprünglich hatte die VRO hier ein regionales Büro für die Nellore-Gegend mit ihren vielen VRO-Dörfern und ein Ausbildungszentrum betrieben. Das Center wurde von der VRO vor 10 Jahren geschlossen und mit der tatkräftigen Unterstützung von der Linsi-Stiftung und der Indienhilfe ist es Sr. Lucy und ihrem Team gelungen, das Center wieder herrlich herzurichten. Der Ort atmet noch heute den Geist von Fr. Windey – grün, großzügig, luftig. Wir fühlten uns sofort überaus wohl und bestens beherbergt und wohnten in einem kleinen Gästehaus auf dem Gelände mit vier Zimmern, das MAHER sehr komfortabel für Gäste renoviert hat.

In dem Center leben – nur acht Monate nach der Eröffnung - 85 mental kranke Frauen und Männer. Die hohe Zahl der Patienten erklärte uns Sr. Brony wie folgt: Pelican Nivas liegt direkt an dem Highway nach Chennaie und viele psychisch Kranke sind Läufer. Sie laufen und laufen und so kommen viele von Ihnen direkt an den Pforten von MAHER vorbei. Das Laufen konnten wir unmittelbar beobachten. Als wir morgens aufstanden, liefen viele Patienten für Stunden im Kreis.

Sr. Brony hat große Pläne für das Center: An einigen Häusern werden die ersten Stockwerke als offene Hallen aufgestockt, ein Kitchen-Garten ist im Entstehen und v.a. ist das Wasser-

problem noch nicht gut gelöst. Sr. Brony sagte, im hinteren Teil des Geländes gäbe es sehr viel Wasser und das Center brauche dringend ein Wasserkreislaufsystem, um effizient mit Wasser umzugehen. Aktuell ist das leider nicht der Fall, was man an den vielen Pfützen und nassen Stellen auf dem Gelände sieht.

Sr. Brony in Pelican Nivas und Begrüßung durch die Männer



Links: Nicola wird persönlich begrüßt, rechts: Männer, Frauen und Kinder aus dem Center



Alltag in Pelican Nivas



MAHER hat in Pelican Nivas die Auflage von der Regierung, die Männer und Frauen zu trennen. Idee von MAHER ist, das bereits bestehende Center für die Frauen zu nutzen und ein neues Center für die Männer zu errichten. Hier kommt MAHER entgegen, dass die VRO in der Nähe (ca. 20 km entfernt) ein weiteres Gelände hat. Dieses Gelände haben wir uns angeschaut und wir waren überwältigt. Das Gelände – ähnlich groß wie Pelican Nivas – liegt in der Nähe vieler VRO-Dörfer und wurde vor Jahrzehnten von den Villagers Father Windey überlassen.

Bei unserer Tour haben wir gleich die Gelegenheit genutzt, ein nahegelegenes altes VRO-Dorf zu besuchen. Es war ein Highlight unserer Reise: Das Dorf hat sich gut entwickelt und es

dauerte nicht lange und wir kamen mit einigen Jugendlichen ins Gespräch, mit denen wir uns auf English gut verständigen konnten. Dasselbe Dorf habe ich schon 1996 mit Fr. Windey besucht und ich erinnere sehr wohl, dass damals keine Unterhaltung möglich war. Was für ein Fortschritt.

Alte VRO-Gebäude auf dem Gelände, das VRO MAHER überlassen will



Blick in das VRO Dorf



Langfristig geht es nach Überlassen durch die VRO nun darum, das Center für MAHER „vorzubereiten“, was mit viel Arbeit verbunden sein wird. Leider wird auch das neue Land nach erfolgter Übertragung auf MAHER voller Probleme sein, weil es landwirtschaftliche Fläche ist und – wie bei vielen alten VRO-Centern – die Papiere von Fr. Windey nicht vollständig sind. Hinzu kommt, dass die 30 Jahre zählenden Gebäude total veraltet sind und es viel zu renovieren und zu erweitern gibt. In diesem Prozess werden wir MAHER mittelfristig begleiten müssen – auch in Erinnerung an Pater Windey und Josef Hainz.

An unserem letzten Abend in Pelican Nivas feierten wir 26 Jahre MAHER. Die Vorbereitungen waren den ganzen Tag in vollem Gange, das Gelände war herrlich geschmückt und Sr. Brony hatte viele Gäste geladen. Die Bewohner der nahegelegenen VRO-Dörfer kamen in Tuk-Tuks und von der in 2 km Entfernung gelegenen großen Schule der Regierung mit einem Hostel für rund 120 Mädchen kamen der Headmaster der Schule und der Englischlehrer. Nach einem ca. zweistündigen Programm waren dann alle Gäste zu einem Abendessen in Pelican Nivas geladen.





b. 26 Jahr Feier und Hochzeiten in Vhadu Budruk / Maharashtra

Am nächsten Morgen ging es dann für uns mit dem Auto nach Chennaie, von wo wir am frühen Nachmittag nach Pune flogen. Das Programm bei MAHER in Maharashtra war – wie erwartet – knallvoll. Nach einem herzlichen Wiedersehen mit vielen alten Bekannten und der obligatorischen Anmeldung unseres Besuches bei den Behörden ging es los. Die Highlights unseres Aufenthaltes:

Den ersten Abend bei MAHER in Vhadu verbrachten wir bereits auf der Bühne: Es wurden 26 Jahre MAHER gefeiert. Aufgrund der Größe von MAHER hatte Sr. Lucy entschieden, die Feiern zum Jahrestag auseinander zu ziehen, um weniger MAHER Menschen auf der eigentlichen Feier in Vatsalyadham zu haben. Rund 600 Kinder und 150 Erwachsene nahmen an der Feier in Vhadu teil. Unter den Gästen waren auch Besucher aus Österreich, England, Belgien und eben wir. Es war ein buntes Programm mit vielen sehr gut einstudierten Tänzen und einem leckeren Abschlussessen.

26 Jahr Feier in Pelican Nivas



26 Jahr Feier von MAHER in Vhadu Budruk

Für den nächsten Tag hatten Sr. Lucy und ihr Team die Verheiratung von drei Mädchen, die bei MAHER groß geworden sind, arrangiert. Die Hochzeiten wurden nach hinduistischem Ritus gefeiert. Die Feiern sind aufwändig und dauern den ganzen Tag, ein Ritual folgt dem nächsten. Den Höhepunkt erreicht die Feier, wenn zwischen den Paaren ein Tuch weggezogen wird und die Paare aufeinander zugehen.

Unter den Verheirateten war die Mutter von Gunda, die als 13-jährige schwanger zu MAHER kam und die die zu früh geborene Gunda zur Welt brachte. Die Mutter von Gunda ist taubstumm, Gunda selber wurde bei MAHER großgezogen, während Sr. Lucy ihre Mutter in eine Taubstummeneinrichtung geschickt hat, wo sie die 10. Klasse absolvieren konnte. Gunda geht heute auf eine sehr renommierte internationale Schule in Pune, in der MAHER zwei freie Plätze gespendet bekommen hat. Bleibender Eindruck: das getraute Paar und ebenso Gunda machten einen sehr glücklichen Eindruck.

Bilder von den Hochzeitsfeierlichkeiten in Vhadu Budruk





Bilder von den Hochzeitsfeierlichkeiten in Vhadu Budruk





Am nächsten Tag folgte dann die 26 Jahr-Feier von MAHER in Vatsalyadham. Dies war die Haupt-Feier mit einer Reihe von Ehrengästen, vielen ehemaligen MAHER-Zöglingen und dem kompletten Board. Die Feier startete um 17 Uhr und das Programm war reich an Tänzen und Sketchen, die die MAHER Jugend vorbereitet hatte. In Summe nahmen rund 1.500 Teilnehmer an der Veranstaltung teil und es ist gut, dass MAHER in Vatsalyadham ein so großes Gelände hat. Details zur 26 Jahrfeier findet sich auch im Newsletter Februar 2022 von MAHER.



26 Jahr Feier von MAHER in Vhadu Budruk



c. Einweihung des Erweiterungsbaus in Karunalaya

Am folgenden Tag fuhren wir zum Männerhaus in der Nähe von Vhadu. Dieses Haus hat Sr. Lucy mit tatkräftiger Unterstützung der amerikanischen Friends of Lynda King – Gruppe erweitert. Es kamen vier Räume für Paare dazu, die im hinteren Teil des Geländes angebaut wurden. Auch bei dieser Feier waren rund 400 Gäste anwesend, darunter viele Ehrengäste aus dem nahegelegenen Dorf.

Links: Einweihung der Erweiterung, Rechts: altes Schild für bereits eingeweihte Gebäudeteile



Gebäude von Karunalaya; der rechte Teil wurde jetzt angebaut und eingeweiht



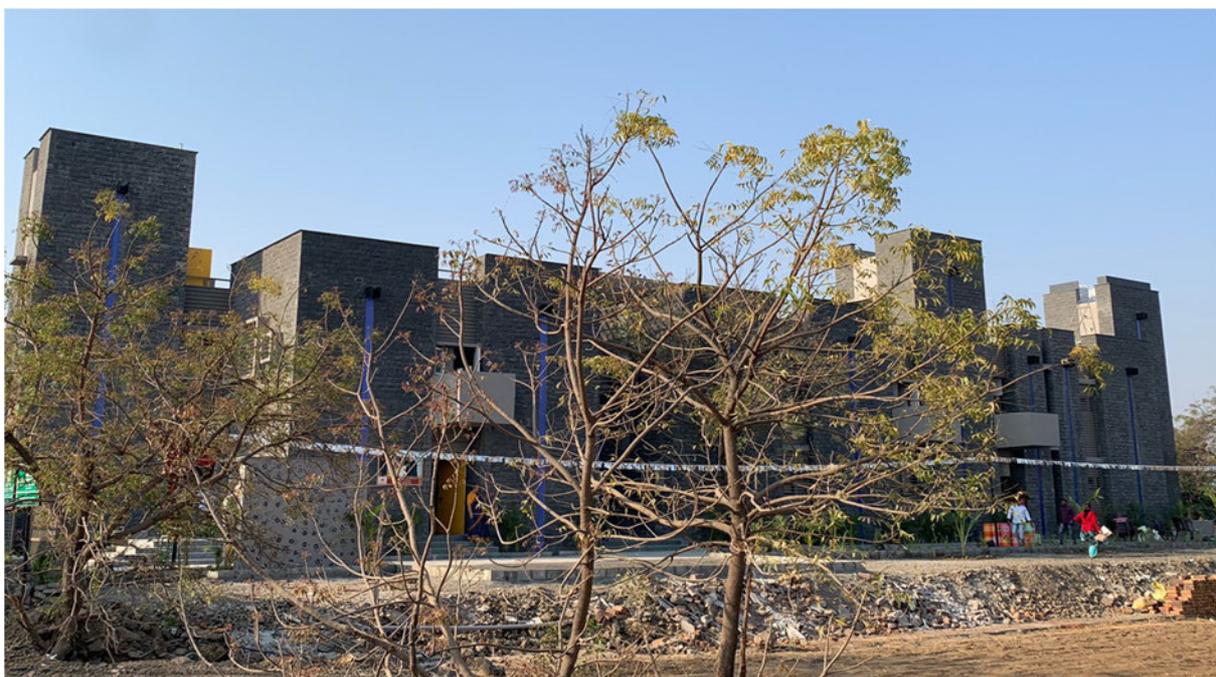
Einweihung eines Erweiterungsbaus in Karunalaya



d. Einweihung des von der Indienhilfe mitunterstützten neuen Homes in Loni

Ein besonderes Highlight unserer Reise war die Einweihung des neuen Frauen- und Kinderhauses in Loni im Bundesstaat Karnataka, ca. 6 Autostunden von Vhadu Budruk entfernt. Ein Tross mit sieben Autos und ein Bus mit MAHER Kindern brachen zu dem neuen Haus auf. Wir waren überwältigt und die Arbeit der letzten Jahre hatte sich gelohnt. Das Haus entstand unter der Leitung von Misereor, die 70% der Finanzierung übernahmen. Die Indienhilfe ist mit 20% an den Baukosten beteiligt. Engagiert wurde ein lokaler und schon mit Preisen ausgestatteter Architekt aus Pune, den auch wir gut kennen. Misereor legte viel Wert auf eine ökologische Bauweise und so ist ein aus Natursteinen erbautes Haus entstanden, das seinesgleichen sucht. Auch hat sich Misereor um die Wassersituation in Loni gekümmert, und die Gegend des neuen Hauses ist eine der wasserärmsten Indiens. Deshalb hat das Haus ein besonders ökologisches System der Wasserbevorratung. Die blauen Streifen an dem Haus sind Rinnen für Regenwasser während des Monsuns. Diese Idee hatte der Architekt in uralten Gebäuden in Karnataka gesehen und für das neue Home kopiert.

Das Einweihungsfest war fulminant. Es kamen rund 1.000 Menschen, davon viele lokale Persönlichkeiten. Misereor hatte den Bischof von Gulbarga eingeladen, der ein Unterstützer des Projekts ist. Mit ihm sowie mit einem bekannten Hinduisten und Buddhisten aus der Gegend erfolgte die Einweihung. Es wurde viele Reden lokaler Politiker gehalten. Ein besonders schönes Gespräch gab es mit dem 86-jährigen Stifter des Grundstücks und mit seinem 52-jährigen Sohn. Der Vater lebt in Loni und war früher Ingenieur, sein Sohn hat eine blendende Ausbildung genossen und lebt mit seiner Familie in einer Stadt ca. 5 Autostunden entfernt. Der Sohn hat mehrmals beteuert, wie glücklich er sei, dass die Familie MAHER das Land spenden konnten und was für ein gutes Gefühl es ihm vermittelt, dass sein alter Vater jetzt von den MAHER-Mitarbeitern mitversorgt wird. Denn der alte Herr sei sehr eigenwillig und er brauche schon die gute Ansprache von Sr. Lucy, um lebensstüchtig zu bleiben. Abgerundet wurde das Programm im warmen und für die Besucher sehr komfortablen neuen Home in Karnataka von herrlichen Tänzen der MAHER Kinder.







Einweihung des neuen und von der Indienhilfe mitgebaute Homes in Loni, Karnataka

e. Besuch von Vatsalyadham und Pune Office

Nach unserer Rückkehr von Loni verbrachten wir den nächsten Tag bei Ishwari (s.u.) und danach ging es nach Vatsalyadham, wo wir Wolfgang Schwaiger mit seiner österreichischen Reisegruppe zu einem informellen Treffen trafen. Vatsalyadham ist das größte MAHER Haus in Maharashtra. Dort leben 300 psychisch gestörte Frauen, ca. 30 Mädchen und etwa 50 alte Frauen. Das Gelände ist groß, sehr gepflegt und es dient MAHER immer wieder für große Feste. Die Stimmung in Vatsalyadham war freundlich, offen und herzlich und wir hatten eine gute Gelegenheit, uns mit den Spendern aus Österreich auszutauschen.

Am nächsten Tag ging es weiter nach Pune in das neue MAHER Büro, das während der Pandemie eröffnet worden ist. Das neue Büro, direkt gegenüber vom alten Office, ist großzügig und imposant gebaut mit einer guten Raumaufteilung. Im Erdgeschoß ist eine große offene Halle, im ersten Stock arbeiten die Büromitarbeiter von MAHER, im zweiten Stock leben ca. 12 kleinere Kinder mit ihrer Hausmutter und im dritten Stock leben rund 25 ältere Jungen, die allesamt in Pune das College besuchen. Die Mädchen leben in Häusern in der Umgebung.

Im Büro in Pune trafen wir viele alte Bekannte und wir hatten Gelegenheit, mit den jungen Deutschland-Voluntären zu sprechen. Die drei jungen Männer aus dem Jahr 2022 sind alle wohlbehalten zu MAHER zurückgekehrt und wir haben gemeinsam beraten, wie es für sie weitergehen könnte. Alle drei wollen unbedingt nach Deutschland zurück und hier eine Ausbildung machen bzw. arbeiten. Doch dazu müssen sie jetzt erstmal besser Deutsch lernen und die Visaformalitäten nebst Arbeitsverträgen regeln. Wir drücken Ihnen die Daumen, dass es Ihnen gelingt, denn Fachkräfte sind hierzulande rar.



Blick aus dem neuen Büro auf Pune und Jungenhostel im dritten Stock

Am letzten Abend in Pune waren dann die europäischen Besucher bei Dr. Sharma, einem langjährigen Boardmitglied von MAHER, zum Abendessen geladen. Die Temperaturen luden zum Draußensitzen ein. Der indischen Gastfreundschaft folgend, wurde ein lukullisches Mahl aufgetragen und danach saßen wir singend unter dem sternenklaren Abendhimmel. Es stellte sich nämlich heraus, dass die Frau von Dr. Sharma eine mit Preisen ausgezeichnete Volksängerin ist und so konnten wir ihren Liedern lauschen. Danach durften wir dann europäische Volkslieder vortragen – mit allerdings erkennbaren Textlücken.